

Privater Masterstudiengang Nephrologie- und Dialysepflege





tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Nephrologie- und Dialysepflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-nephrologie-dialysepflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 34

07

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

Zahlreiche Fortschritte bei der Behandlung von Nierenerkrankungen, der Nierenersatztherapie und der Nierentransplantation haben den Fachärzten in diesem Bereich einen noch nie dagewesenen Handlungsrahmen gegeben. Aus der Sicht der Krankenpflege ist es für die Pflegekräfte äußerst wichtig, auf dem neuesten Stand zu sein und ihr Wissen über all diese Themen zu aktualisieren. Aus diesem Grund hat TECH ein komplettes Universitätsprogramm entwickelt, das die neuesten wissenschaftlichen Postulate und Entwicklungen in der Nephrologie- und Dialysepflege abdeckt, zusammengestellt in einem bequemen Online-Format, das sich an die Bedürfnisse und Aufgaben der Pflegefachkräfte anpasst.



“

Verbessern Sie Ihre Kenntnisse in Nephrologie- und Dialysepflege durch dieses Programm, in dem Sie das beste didaktische Material mit echten klinischen Fällen finden. Erfahren Sie hier mehr über die neuesten Fortschritte im Fachgebiet, um eine qualitativ hochwertige medizinische Praxis ausüben zu können”

Das Programm ist dafür ausgelegt, eine Online-Fortbildung zu bieten, die 1.500 Unterrichtsstunden entspricht. Das gesamte theoretische und praktische Wissen wird durch hochwertige multimediale Inhalte, von Experten vorbereitete Analysen klinischer Fälle, Meisterklassen und Videotechniken vermittelt, die den Austausch von Wissen und Erfahrung ermöglichen, den Fortbildungsstand der Mitglieder aufrechterhalten und aktualisieren, Handlungsprotokolle erstellen und die wichtigsten Entwicklungen auf dem Gebiet verbreiten. Bei Online-Programmen können die Studenten ihre Zeit und ihr Lerntempo selbst einteilen und an ihren Zeitplan anpassen. Außerdem können sie von jedem Computer oder mobilen Gerät aus auf die Inhalte zugreifen.

Ziel dieses privaten Masterstudiengangs ist es, den Fortbildungsbedarf und die Kenntnisse über die neuesten Techniken und Verfahren, die für chronisch Nierenkranke erforderlich sind, zu erweitern, zu erneuern und zu verbessern.

Das Bestreben ist es, Ideen und Konzepte auf der Grundlage der besten verfügbaren Evidenz zu vermitteln, zu aktualisieren und auf den neuesten Stand zu bringen, da sie von unschätzbare Bedeutung für die Verbesserung der Pflege sind, die den Patienten täglich geboten wird. Die Fachkräfte müssen von den Einrichtungen des Gesundheitswesens angemessen geschult und informiert werden, wenn sie die Qualität der Pflege verbessern und eine hervorragende Pflege bieten wollen. Es darf jedoch zu keiner Zeit vergessen werden, dass die Verpflichtung und das Engagement der Fachkräfte bei der Modernisierung und Aktualisierung ihrer Kenntnisse im Bereich der Nierenersatztherapie und -techniken eine immanente Verpflichtung im Rahmen ihrer Entwicklung als Pflegefachkraft darstellt.

Der **Privater Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Seine hervorstechendsten Merkmale sind:

- Entwicklung von mehr als 75 klinischen Fällen, die von Experten für Nephrologie- und Dialysepflege vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt wissenschaftliche und gesundheitsbezogene Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen
- Neue Entwicklungen in der Nephrologie- und Dialysepflege und -intervention
- Mit praktischen Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- Interaktives Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen zur Entscheidungsfindung in den gestellten Situationen
- Mit besonderem Schwerpunkt auf evidenzbasierter Pflege und Forschungsmethodik in der Nephrologie- und Dialysepflege
- Ergänzt wird dies durch theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Verfügbarkeit der Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit einer Internetverbindung



Aktualisieren Sie Ihr Wissen durch den Privaten Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege"



Dieser private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie aktualisieren nicht nur Ihr Wissen über Nephrologie- und Dialysepflege, sondern erhalten auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität"

Das Lehrteam des Programms besteht aus Fachleuten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten aus führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen bei der Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen mit diesem privaten Masterstudiengang auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte in der Nephrologie- und Dialysepflege zu informieren und die Versorgung Ihrer Patienten zu verbessern.



02 Ziele

Das Programm in Nephrologie- und Dialysepflege zielt darauf ab, die Arbeit der Pflegefachkraft zu erleichtern, die sich mit der Pflege von Patienten mit Nierenkrankheiten in all ihren Modalitäten befasst.





“

Dieses Programm soll Ihnen helfen, Ihr Wissen in der Nephrologie- und Dialysepflege auf den neuesten Stand zu bringen, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung, Pflege, Überwachung und Begleitung der Patienten beizutragen"

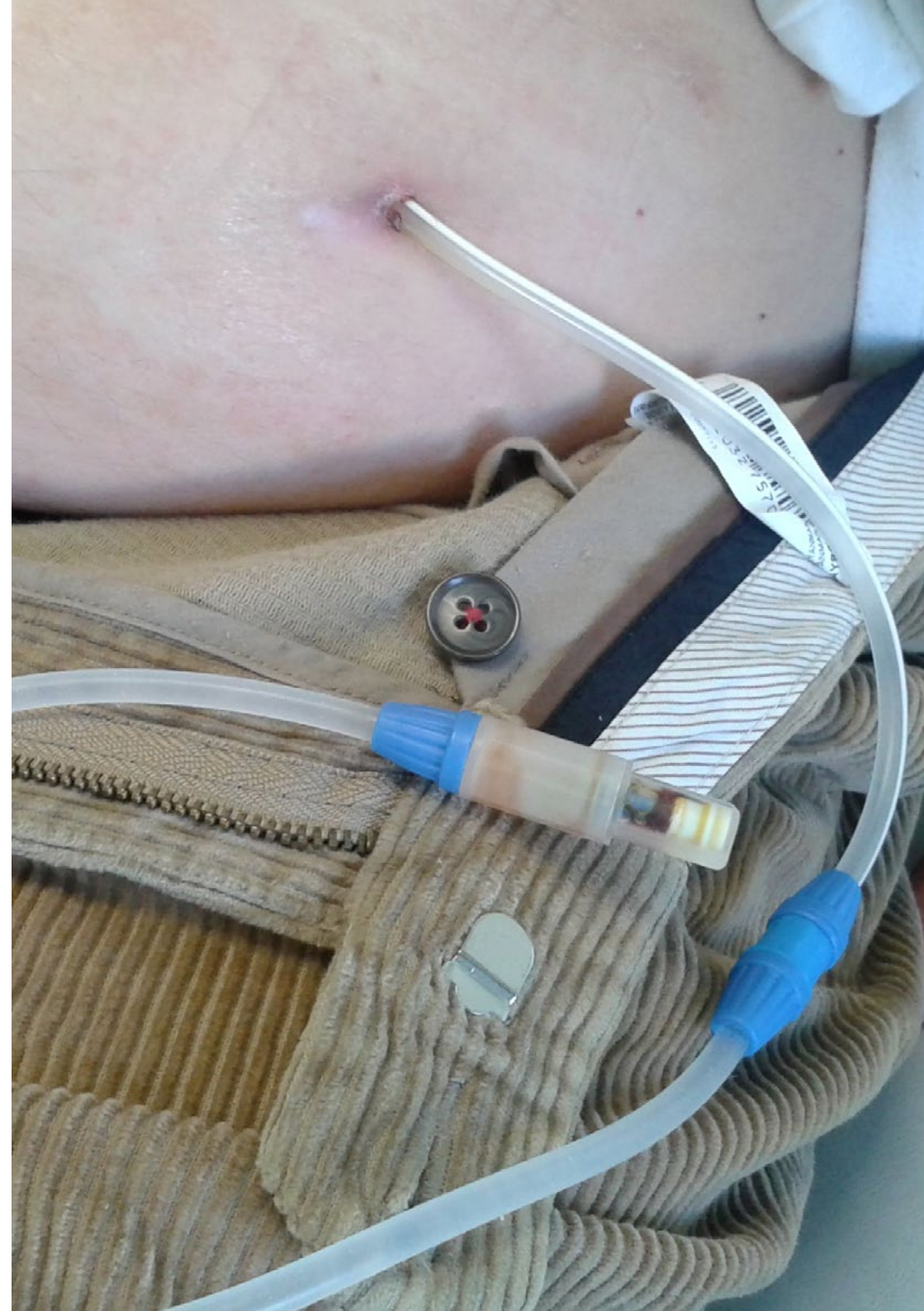


Allgemeine Ziele

- Überprüfen der häufigsten Verfahren, Techniken und Behandlungen in der klinischen Routine bei der Behandlung von Patienten mit chronischer Nierenerkrankung
- Optimieren der Qualität und der Versorgung von Dialysepatienten durch die Bereitstellung von mehr qualifiziertem Gesundheitspersonal
- Entwickeln von Kompetenzen und Fertigkeiten für die umfassende Betreuung und Behandlung von Dialysepatienten



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Nephrologie- und Dialysepflege auf dem Laufenden zu halten“





Spezifische Ziele

Modul 1. Fortschritte bei Nierenerkrankungen

- ♦ Erwerben von Grundkenntnissen über grundlegende Aspekte der Diagnose, Ätiologie, Physiopathologie und Prävention von Nierenerkrankungen
- ♦ Erkennen von Risikofaktoren für Nierenerkrankungen und deren verschiedenen Stadien
- ♦ Erkennen von Anzeichen und Symptomen, die auf eine Nierenerkrankung hindeuten
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die verschiedenen Untersuchungsmethoden in der Nephrologie
- ♦ Erweitern des Wissens über die Förderung der Selbstfürsorge
- ♦ Erwerben von Wissen für das Management von Nierenpatienten in der Notaufnahme
- ♦ Wissen, wie Nierenversagen die verschiedenen Phasen des Arzneimittelkonsums beeinflusst

Modul 2. Prä-Dialyse

- ♦ Erwerben der erforderlichen Kenntnisse, um eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten in einem Prä-Dialyse-Programm zu gewährleisten
- ♦ Vermitteln von Kenntnissen über die verschiedenen Techniken der Nierenersatztherapie an die Studenten
- ♦ Aktualisieren von Kenntnissen über die Pflege, die der Patient in einem Prä-Dialyse-Programm benötigt
- ♦ Beschreiben der Bedeutung der Aufklärung über Krankheitsbewältigung und Selbstfürsorge

Modul 3. Nierenfunktionsersatztherapie: Hämodialyse

- ♦ Entwickeln von Kenntnissen und Fertigkeiten für die umfassende Betreuung von Hämodialysepatienten bei Pflegefachkräften
- ♦ Bereitstellen der wesentlichen Grundlagen und der neuesten theoretischen und praktischen Fortschritte für alle Fachleute, die sich mit der Hämodialyse befassen oder sich dafür entscheiden, ihr Wissen aufzufrischen, oder die sich bereits damit beschäftigt haben

- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Qualität und Wirksamkeit der neuen Technologien in der Hämodialyse

Modul 4. Aktuelle Informationen über andere Verfahren zur extrarenalen Entgiftung im Krankenhausumfeld

- ♦ Erwerben von Kenntnissen über die verschiedenen Techniken der extrarenalen Depuration
- ♦ Kennen der verschiedenen Parameter der Wirksamkeit, der Dosierung und der Wasserbilanz der Behandlung bei jeder Technik
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Patientenversorgung in Hämodialyseprogrammen
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse, die es den Studenten ermöglichen, die verschiedenen Arten von Gefäßzugängen zu unterscheiden und zu wissen, wie sie zu handhaben und zu pflegen sind
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse und Strategien für Patienten mit hohem Blutungsrisiko
- ♦ Beschreiben der verschiedenen Arten der Gerinnung bei der Hämodialyse, sowie die neuesten Entwicklungen bei der Behandlung und Pflege chronisch Nierenkranker
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse und Fortschritte bei den verschiedenen Verfahren der Nierenersatztherapie im Krankenhaus

Modul 5. Pädiatrische Hämodialyse

- ♦ Erlernen des angemessenen Umgangs mit den verschiedenen extrarenalen pädiatrischen Techniken
- ♦ Kennenlernen der allgemeinen pflegerischen Versorgung bei den verschiedenen Techniken der extrarenalen Depuration
- ♦ Vermitteln der wesentlichen Grundlagen und der neuesten theoretischen und praktischen Fortschritte für alle Fachleute, die sich mit der pädiatrischen Hämodialyse befassen müssen oder sich dafür entscheiden, oder die ihr Wissen auffrischen wollen, wenn sie bereits in diesem Bereich tätig sind

- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Pflege und das Management von pädiatrischen Hämodialysepatienten
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über das umfassende Management von pädiatrischen Dialysepatienten

Modul 6. Peritonealdialyse

- ♦ Entwickeln von Kenntnissen und Fertigkeiten bei den Pflegefachkräften für die umfassende Betreuung und das Management des Patienten im Rahmen des Programms für Peritonealdialyse
- ♦ Vermitteln der wesentlichen Grundlagen und der neuesten theoretischen und praktischen Fortschritte für alle Fachleute, die sich mit der Peritonealdialyse befassen müssen oder sich dafür entscheiden, oder die ihr Wissen auffrischen wollen, wenn sie bereits in diesem Bereich tätig sind
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Pflege, die Vorgehensweise und das Management von Patienten im Programm für Peritonealdialyse

Modul 7. Umfassende Betreuung: Das Wohlbefinden des chronisch Nierenkranken

- ♦ Ermitteln der häufigsten psychologischen Probleme bei Nierenpatienten und rechtzeitige Lösung dieser Probleme
- ♦ Verstehen der Bedeutung einer guten Kommunikation zwischen Arzt und Patient, mit den Angehörigen und dem Gesundheitsteam als wichtige Unterstützungsressource in der Nephrologie
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse und der psychosozialen Betreuung von chronischen Nierenpatienten
- ♦ Kennenlernen der verschiedenen Therapien, die das Wohlbefinden des chronisch Nierenkranken ergänzen
- ♦ Aneignen von Fähigkeiten in den Bereichen Pflege, Gesundheitserziehung, Kommunikationsstrategien und Patientenbeziehungen

Modul 8. Pflegeprozess bei chronisch Nierenkranken: NANDA, NIC, NOC

- ♦ Kennen des Pflegeprozesses bei chronisch Nierenkranken: NANDA, NIC, NOC
- ♦ Entwickeln von Kompetenzen im Management von Pflegemethoden bei chronischen Nierenpatienten
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die häufigsten Pflegediagnosen in der chronischen Nierenpathologie
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die verschiedenen pflegerischen Interventionen im Rahmen des Pflegeprozesses bei chronischen Nierenerkrankungen

Modul 9. Nierentransplantation

- ♦ Kennen der verschiedenen Techniken zur Organentnahme beim Spender
- ♦ Verwalten und Verstehen des Ansatzes für den nierentransplantierten Patienten
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die diagnostischen Aspekte des Todes
- ♦ Kennen der diagnostischen Tests und der Pflege von Leichenspendern
- ♦ Erwerben der Kompetenzen für das Spendengespräch
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Pflege von Transplantationspatienten
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über das Vorgehen und die Behandlung von Komplikationen bei Transplantationspatienten
- ♦ Erkennen der Symptome einer Nierenabstoßung und des Umgangs mit Komplikationen
- ♦ Entwickeln von Kommunikationsfähigkeiten zwischen medizinischen Fachkräften, CKD-Patienten und ihren Familien bei der Vorausplanung und Entscheidungsfindung

Modul 10. Palliativmedizin bei chronisch Nierenkranken

- ♦ Integrieren des Modells der Palliativpflege bei Nierenpatienten am Lebensende, während des Sterbe- und Trauerprozesses
- ♦ Analysieren von klinischen Situationen mit ethischen Herausforderungen
- ♦ Einbeziehen der konservativen Behandlung als nicht-dialysepflichtige Behandlungsoption bei fortgeschrittener CKD



- ◆ Vorschlagen von Aktionsplänen für die Verbesserung des Kontinuums der Nierenversorgung
- ◆ Kennen der Überweisungen an spezialisierte Einrichtungen für Palliativmedizin und Trauerbegleitung
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse über Schmerzkontrolle und -management bei chronischen Nierenpatienten, die Palliativpflege benötigen

Modul 11. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bei chronisch Nierenkranken

- ◆ Erlernen und Erwerben von Kenntnissen über den Einsatz neuer Technologien für die Behandlung chronisch Nierenkranker
- ◆ Beschreiben der verschiedenen digitalen Lehrmittel, die wir chronischen Nierenpatienten empfehlen können
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über den Einsatz neuer Technologien bei chronisch Nierenkranken
- ◆ Entwickeln von Kompetenzen und Fähigkeiten, um chronisch nierenkranke Menschen zu unterstützen
- ◆ Kennen des aktuellen Stands und der Vorteile des Einsatzes von IKT im Prozess der chronischen Nierenerkrankung

Modul 12. Forschung in der Versorgung von Nierenpatienten

- ◆ Verstehen und Verwalten des Forschungsprozesses im Bereich der Gesundheitsversorgung und des Nierenpatienten
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse über die Gestaltung der Pflegeforschung
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über die verschiedenen quantitativen/qualitativen Forschungstechniken
- ◆ Beschreiben der verschiedenen Methoden in der Pflegeforschung
- ◆ Erweitern der Kenntnisse über qualitative Forschung
- ◆ Kennen der IKT für die Forschung in der Nierenheilkunde

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Bewertungen des Privaten Masterstudiengangs in Nephrologie- und Dialysepflege wird die Pflegefachkraft die beruflichen Kompetenzen erworben haben, die für eine qualitativ hochwertige und aktuelle Praxis auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse erforderlich sind.





“

Mit diesem Programm werden Sie in der Lage sein, die neuen therapeutischen Verfahren zu beherrschen und die beste Versorgung in der Nephrologie- und Dialysepflege zu gewährleisten"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Verfügen über die Fähigkeit, kritisch und selbstkritisch zu sein, wobei Urteile auf der Grundlage von Kriterien, gegebenem Wissen oder persönlichen Überlegungen gefällt werden
- ♦ Erwerben der Fähigkeit, sich auf neue medizinische Situationen und Notfälle bei Dialysepatienten einzustellen
- ♦ Identifizieren möglicher neuer Probleme oder Komplikationen bei Patienten, die sich in Behandlung befinden, und über die Fähigkeit zur Problemlösung verfügen
- ♦ Teamorientiertes Arbeiten in der Pflege, unter Berücksichtigung der Rolle des Patienten als Priorität
- ♦ Entwickeln der Fähigkeit zur Arbeit in einem interdisziplinären Team
- ♦ Anpassen der Fähigkeiten, um mit Nicht-Fachleuten zu kommunizieren und sie über den Behandlungsprozess des Patienten zu informieren
- ♦ Entwickeln einer proaktiven Einstellung zur kontinuierlichen Verbesserung und Bewertung von Dienstleistungen angesichts neuer Herausforderungen und Anforderungen im Bereich der Gesundheit der Bevölkerung
- ♦ Anwenden der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf kreative und flexible Weise auf neue Situationen oder breitere oder multidisziplinäre Zusammenhänge
- ♦ Fähigkeit, Informationen mit anderen Themen und Konzepten zu verknüpfen
- ♦ Entwickeln von Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, das Studium und die berufliche Entwicklung selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen
- ♦ Wissen, wie man sich vor den Komplikationen, die bei einem an das Hämodialysegerät angeschlossenen Nierenpatienten auftreten können, verhalten soll
- ♦ Beschreiben und Anwenden der neuen extrarenalen Entleerungsmethoden
- ♦ Durchführen von Pflegetechniken und -verfahren zum Aufbau einer therapeutischen Beziehung zu Nierenpatienten und ihren Angehörigen
- ♦ Behandeln von Patienten mit hohem Blutungsrisiko bei der Hämodialyse
- ♦ Befassen mit der umfassenden Behandlung des pädiatrischen Nierenpatienten
- ♦ Beherrschen der verschiedenen pädiatrischen Reinigungstechniken
- ♦ Befassen mit der umfassenden Behandlung von Nierenpatienten im Programm für Peritonealdialyse
- ♦ Wissen, wie man die verschiedenen Geräte für die Peritonealdialyse benutzt
- ♦ Wissen, wie man die häufigsten psychischen Probleme bei Nierenpatienten erkennt und wie man sie rechtzeitig behandelt
- ♦ Wissen, wie man mit Nierenpatienten und ihren Betreuern umgeht und kommuniziert
- ♦ Beherrschen und Anwenden der Pflegemethodik bei chronisch Nierenkranken
- ♦ Beschreiben der Phasen des Nierenspende- und -transplantationsprozesses
- ♦ Handhaben des Transplantationspatienten
- ♦ Anwenden des Modells der Palliativpflege bei Nierenpatienten am Ende des Lebens, während des Sterbeprozesses und der Trauer
- ♦ Verwalten einer konservativen Behandlung als nicht-dialysepflichtige Behandlungsoption bei fortgeschrittener CKD



Spezifische Kompetenzen

- ◆ Beschreiben der grundlegenden Aspekte der Diagnose, Ätiologie, Pathophysiologie und Prävention von Nierenerkrankungen
- ◆ Erkennen von Risikofaktoren für Nierenerkrankungen und deren verschiedenen Stadien
- ◆ In der Lage sein, zwischen akutem Nierenversagen und chronischem Nierenversagen zu unterscheiden und die am besten geeignete Pflege für die Art der diagnostizierten Erkrankung vorzuschlagen
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse über die verschiedenen Untersuchungsmethoden in der Nephrologie
- ◆ Wissen, wie man die Selbstversorgung von Nierenpatienten in allen Phasen fördert
- ◆ Umgehen mit Nierenpatienten, die in die Notaufnahme eingeliefert werden
- ◆ Beschreiben der verschiedenen Techniken der Nierenersatztherapie
- ◆ Verwalten der Pflege, die der Patient im Rahmen eines Prädialyseprogramms benötigt
- ◆ Ganzheitliches Betreuen von Patienten im Hämodialyseprogramm
- ◆ Wissen, wie die verschiedenen Techniken der extrarenalen Depuration zu handhaben sind
- ◆ Beschreiben der verschiedenen Parameter der Wirksamkeit, der Dosierung und der Wasserbilanz der einzelnen Verfahren
- ◆ Erkennen der häufigsten Ernährungsprobleme in der Nephrologie und Auswählen geeigneter Ernährungsempfehlungen für die verschiedenen Stadien der Nierenerkrankung
- ◆ Handhaben der unterschiedlichen Arten von Gefäßzugängen und Wissen, wie sie zu bedienen und zu pflegen sind
- ◆ Wissen, wie man erkennt, wann ein chronisch nierenkranker Patient Palliativpflege benötigt, und wie man ihm die verschiedenen auf Palliativpflege und Trauerbegleitung spezialisierten Einrichtungen anbietet
- ◆ Nutzen von Webressourcen und IKT für den persönlichen und beruflichen Gebrauch
- ◆ Erlernen des Umgangs mit den verschiedenen Forschungsmethoden in der Pflege
- ◆ Wissen, wie man die erforderlichen Techniken anwendet, um eigene Forschungsarbeiten durchzuführen, einen Pflegeplan zu entwickeln oder einen Leitfaden für die klinische Praxis in Bezug auf die Nierenpathologie zu erstellen
- ◆ Über die Fähigkeit verfügen, Forschungsergebnisse aus qualitativen Studien zu interpretieren und deren Evidenzgrad zu bewerten
- ◆ Erlernen des Umgangs mit den verschiedenen Computertechniken, die derzeit in der gesundheitswissenschaftlichen Forschung eingesetzt werden
- ◆ Durchführen einer kritischen und vertieften Studie zu einem Thema von wissenschaftlichem Interesse im Bereich der Intensivpflege
- ◆ Kommunizieren der Ergebnisse eines Forschungsprojekts, nachdem die Daten analysiert, bewertet und zusammengefasst wurden
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Dokumentationsdatenbanken in den Gesundheitswissenschaften um angemessene und zuverlässige Recherchen durchführen zu können
- ◆ Beschreiben des Prozesses des kritischen Lesens wissenschaftlicher Veröffentlichungen
- ◆ Verfassen von Materialien zur Veröffentlichung oder Präsentation auf Kongressen

04

Kursleitung

Zu den Lehrkräften des Programms gehören führende Fachleute aus der Nephrologie- und Dialysepflege sowie aus anderen verwandten Bereichen, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Fachleute an der Konzeption und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.





*Lernen Sie von führenden Fachleuten
die neuesten Fortschritte in der
Nephrologie- und Dialysepflege"*

Leitung



Fr. Molina Fuillerat, Ruth

- ♦ Fachkrankenschwester für Nephrologie und Dialyse
- ♦ Mitentwicklerin der App Diálisis24h
- ♦ Fachkrankenschwester in der Einheit für Hämodialyse des Krankenhauses Campus de la Salud, Granada
- ♦ Fachkrankenschwester in der Einheit für Dialyse des Krankenhauses Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Fachkrankenschwester in der Einheit für Dialyse des Klinischen Krankenhauses San Cecilio, Granada
- ♦ Fachkrankenschwester in der Einheit für Dialyse des Krankenhauses Doctor Negrin, Las Palmas de Gran Canaria
- ♦ Fachkrankenschwester in der Einheit für Dialyse des Krankenhauses Torrecárdenas, Almería
- ♦ Albert Jovell 2016 Accésit-Preis mit der App Diálisis24h für „Beste Initiative zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse von Patienten, die von Angehörigen der Gesundheitsberufe einzeln oder im Team entwickelt wurde“
- ♦ 1. Hinnovar-Preis von Novartis, Ausgabe 2014 in der Kategorie Krankenhausmanagement
- ♦ Professor Barea 2015 Accésit-Preis, „Auswirkung eines Hilfsmittels auf die Therapietreue, Angst und Lebensqualität von Dialysepatienten“
- ♦ Auszeichnung durch die Stiftung isysCore, die Diálisis24h zur zweitbesten App in Spanien ernannte
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Cadiz

Professoren

Fr. Bravo Bazán, Marina

- ♦ Pflegefachkraft für Hämodialyse
- ♦ Krankenschwester, Abteilung für Nephrologie, Hämodialyse, Krankenhaus Virgen de Las Nieves, Granada, Spanien
- ♦ Universitätsdozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Fr. Frasquet Morant, Julia

- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Palliativmedizin, Universitätskrankenhaus Dr. Negrín, Las Palmas de Gran Canaria, Spanien
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Klinisches Universitätskrankenhaus von Valencia
- ♦ Mitglied des Verwaltungsrats für die Kanarischen Inseln von AECPAL (Spanischer Verband der Palliativpfleger)

Fr. Pérez Jiménez, María Teresa

- ♦ Krankenschwester für Palliativmedizin
- ♦ Krankenschwester des Teams für häusliche Palliativpflege, Regionales Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für akute psychische Gesundheit, Ziviles Krankenhaus, Málaga
- ♦ Mitwirkende Autorin in der Rubrik Pflege im Netz des Fanzines nuestraenfermeria.es
- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universitätskrankenhaus Son Espases, Balearische Inseln
- ♦ Koordination des digitalen Magazins „Redes de Dirección de Enfermería“ des Krankenhauses Son Espases
- ♦ Kommunikationsmanagement und Veranstaltungen zur psychischen Gesundheitspflege, psiquitria.com
- ♦ Vorsitzende des Internationalen Virtuellen Kongresses für psychische Gesundheitspflege, Ausgaben I und II.
- ♦ Krankenschwester, Universitätskrankenhaus La Ribera, Valencia
- ♦ Krankenschwester, Krankenhaus Francesc de Borja, Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Jaén
- ♦ Masterstudiengang in Pflegemanagement, Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Digitale Gesundheit, Europäische Universität Miguel de Cervantes

Hr. Arenas Bonilla, Manuel Fernando

- ♦ Krankenpfleger für Hämodialyse, Krankenhaus Torrecárdenas, Almeria, Spanien
- ♦ Universitätsdozent
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Fr. Cruz Gómez, Sandra

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Krankenschwester im Operationssaal
- ♦ Krankenhaus Santa Ana Motril, Granada, Spanien

Hr. Aguilar Amores, Manuel Salvador

- ♦ Spezialist für Produktanwendungen in der Dialyse
- ♦ Krankenpfleger für Dialyse und Nierentransplantation, Andalusischer Gesundheitsdienst
- ♦ Krankenpfleger in der Primärversorgung
- ♦ Universitätsdozent
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Sevilla
- ♦ Masterstudiengang in nephrologischer Krankenpflege, Internationale Universität von Andalusien
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Hämodialyse für die Krankenpflege, Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Personalmanagement für die Krankenpflege, Nationale Universität für Fernunterricht - UNED
- ♦ Preis der Alcer Nierenstiftung im Jahr 2019, Bereich Dialyse und Prävention von chronischen und fortgeschrittenen Nierenerkrankungen, Für die nationale Initiative #HemodiálisisBaila
- ♦ Baxter Forschungspreis, vergeben von EDTNA/ERCA in Zusammenarbeit mit SAS

Fr. Fraile Bravo, Mercedes

- ♦ Fachkrankenschwester für Nephrologie
- ♦ Pflegekoordinatorin, Gesundheitsdienst von Extremadura
- ♦ Autorin zahlreicher Veröffentlichungen in der wissenschaftlichen Zeitschrift der Spanischen Gesellschaft für Neurologische Pflege

- ♦ Promotion in Krankenpflege
- ♦ Außerordentliche Professorin an der Fakultät für Krankenpflege der Universität von Extremadura
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie
- ♦ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Neurologische Pflege

Fr. Gómez Reina, Encarnación

- ♦ Klinische Psychologin und Kinderkrankenschwester
- ♦ Unabhängige klinische Psychologin
- ♦ Kinderkrankenschwester in der Abteilung für Palliativmedizin des Krankenhauses Tomillar
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Sevilla
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Nationalen Universität für Fernunterricht

Fr. González Lobo, María Ángeles

- ♦ Fachkrankenschwester für Operationssaal und Dialyse
- ♦ Krankenschwester im Team für Organtransplantation und Nierenimplantation des Krankenhauses Virgen de Las Nieves
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Hr. Granados Camacho, Sergio

- ♦ Krankenpfleger für Hämodialyse und chronische Patienten
- ♦ Mitglied des Protokollteams für Nieren- und Nieren-Pankreastransplantationen, Regionales Universitätskrankenhaus
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Nephrologie-Pflege

Hr. Guisado Oliva, José

- ♦ Krankenpfleger für Hämodialyse
- ♦ Pflegefachkraft im Universitätskrankenhaus Campus de la Salud
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Fr. Sánchez García, Belén

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Krankenschwester im Krankenhaus Carlos Haya, Malaga, Spanien

Dr. Gutiérrez Vilchez, Elena

- ♦ Leiterin der Einheit für pädiatrische Hämodialyse, Krankenhaus Carlos Haya
- ♦ Fachärztin für Nephrologie
- ♦ Universitätsdozentin
- ♦ Forscherin und Autorin mehrerer wissenschaftlicher Publikationen
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ♦ Spezialisierung auf Nephrologie
- ♦ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Nephrologie

Fr. Laguna Fernández, Clara

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Krankenhaus Carlos Haya, Malaga, Spanien

Dr. López-González Gila, Juan de Dios

- ♦ Nephrologe
- ♦ Arzt in der Abteilung für Nephrologie, Universitätskrankenhaus San Cecilio
- ♦ Assistenzarzt in der Nephrologie, Krankenhaus Virgen de Las Nieves, Granada
- ♦ Universitätsdozent
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ♦ Mitglied der Gesellschaft für Dialyse und Nierentransplantation

Fr. Rebollo Rubio, Ana

- ◆ Fachkrankenschwester für Nephrologie
- ◆ Krankenschwester in der Beratung für Fortgeschrittene chronische Nierenerkrankung, Regionales Universitätskrankenhaus Carlos Haya, Málaga
- ◆ Krankenschwester, Regionales Universitätskrankenhaus Carlos Haya, Málaga
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Nephrologie-Pflege

Fr. Mata Ortega, Olga

- ◆ Pflegefachkraft für Hämodialyse
- ◆ Krankenschwester in der Abteilung für Nephrologie, Krankenhaus Virgen de Las Nieves, Granada, Spanien
- ◆ Regionalleiterin für hämodynamische Überwachung und Produkteinführung, Vygon
- ◆ Sales Specialist Coronario, World Medica
- ◆ Krankenschwester in den Abteilungen Hospitalisierung, Intensivstation und Notaufnahme sowie Hämodialyse, Andalusischer Gesundheitsdienst
- ◆ Pflegefachkraft für Hämodialyse, Estudios de Salud S.L
- ◆ Pflegefachkraft für Hämodialyse, Krankenhaus Inmaculada
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Granada
- ◆ Masterstudiengang in Personal- und Teammanagement und -entwicklung, Gates-Gruppe

Dr. Morales García, Ana Isabel

- ◆ Fachärztin für Nephrologie, Universitätskrankenhaus Virgen de Las Nieves, Granada, Spanien
- ◆ Promotion in Medizin auf dem Gebiet der Nephrologie, Universität von Almería
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Nephrologie und Spanische Gesellschaft für Dialyse und Transplantation

Fr. Nieto Poyatos, Rosa María

- ◆ Fachkrankenschwester für Nephrologie
- ◆ Krankenschwester für Nephrologie, Dialysezentrum von Guadix, Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ◆ Mitautorin des Sozialen Dialysenetzwerks Guadix
- ◆ Pflegefachkraft in der Einheit für Hämodialyse, Abteilung für Nephrologie, Krankenhaus Campus de la Salud, Granada, Spanien
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Fr. Muñoz Becerra, Mercedes

- ◆ Fachkrankenschwester für Nephrologie
- ◆ Mitentwicklerin der App Diálisis24h
- ◆ Krankenschwester in der Abteilung für Nephrologie, Krankenhaus Virgen de Las Nieves, Granada
- ◆ Krankenschwester und Pflegekoordinatorin der Einheit für Hämodialyse, Krankenhaus Campus de la Salud, Granada
- ◆ Universitätsdozentin
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Granada
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Nephrologie

Dr. Palomares Bayo, Magdalena

- ◆ Fachärztin für Nephrologie
- ◆ Leiterin der Einheit für Hämodialyse, Krankenhaus Campus de la Salud, Granada, Spanien
- ◆ Fachärztin am Universitätskrankenhaus Virgen de Las Nieves
- ◆ Promotion in Medizin, spezialisiert auf Nephrologie
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

Fr. Torres Colomera, Inmaculada

- ◆ Fachkrankenschwester für Nephrologie
- ◆ Pflegeleitung, Einheit für Peritonealdialyse, Universitätskrankenhaus Torrecárdenas, Almería, Spanien
- ◆ Krankenschwester, Abteilung für Nephrologie, Einheit für Hämodialyse
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

05

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus den besten Krankenhäusern und Universitäten entwickelt, die sich der Relevanz der aktuellen Fortbildung bewusst sind, um in der Lage zu sein, in der Prävention, Pflege und Überwachung der Nierenpathologie zu intervenieren, und die sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

Der Private Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt”

Modul 1. Fortschritte bei Nierenerkrankungen

- 1.1. Aktuelles zu Nierenerkrankungen
 - 1.1.1. Struktur und Funktion der Nieren
 - 1.1.2. Urämische Toxine
 - 1.1.3. Wasser-Elektrolyt-Gleichgewicht und Säure-Basen-Gleichgewicht
 - 1.1.4. Hydratationsstörungen
 - 1.1.5. Störungen des Säure-Basen-Gleichgewichts: Azidose, Alkalose
 - 1.1.6. Kaliumstörungen: Hyperkaliämie, Hypokaliämie
 - 1.1.7. Konzeptionelle Grundlagen der Nierenpathologie
 - 1.1.8. Allgemeine Aspekte der Pflege von Patienten mit Nierenkrankheiten
- 1.2. Verhinderung des Fortschreitens von Nierenversagen
 - 1.2.1. Definition und Risikofaktoren für CKD
 - 1.2.2. Bewertung, Diagnose und Stratifizierung
 - 1.2.3. Diagnose und Behandlung der Proteinurie
 - 1.2.4. Hygiene und medikamentöse Behandlung von Patienten mit Bluthochdruck
 - 1.2.5. Strategien zur Förderung der Selbstfürsorge
 - 1.2.6. Management von Komorbiditäten
 - 1.2.7. Prävention und Fortschreiten von CKD bei Diabetikern
- 1.3. Nierenpathologien
 - 1.3.1. Störungen der Urinfunktion: Proteinurie, Hämaturie, Azoämie, Oligurie
 - 1.3.2. Nephritis
 - 1.3.3. Nephrotisches Syndrom
 - 1.3.4. Harnwegsinfektion
 - 1.3.5. Nierenlithiasis
 - 1.3.6. Hämolytisch-urämisches Syndrom und thrombozytäre thrombozytopenische Purpura
 - 1.3.7. Primäre Glomerulonephritis
 - 1.3.8. Nephropathien bei systemischen Erkrankungen
 - 1.3.9. Interstitielle und toxische Nephropathien



- 1.3.10. Nierenvaskulopathien
- 1.3.11. Angeborene und vererbte Nierenerkrankungen
- 1.3.12. Arterielle Hypertonie und organische Auswirkungen
- 1.3.13. Diabetes und Nieren
- 1.3.14. Schwangerschaft und Niere
- 1.3.15. Polyzystische Nierenerkrankung
- 1.3.16. Arten von Nierenversagen und ihre Komplikationen
- 1.3.17. Allgemeine Aspekte der Pflege von Patienten mit Nierenkrankheiten
- 1.4. Untersuchungsmethoden in der Nephrologie
 - 1.4.1. Semiologie und körperliche Untersuchung
 - 1.4.2. Inspektion
 - 1.4.3. Palpation
 - 1.4.4. Auskultation
 - 1.4.5. Bildgebende Verfahren
 - 1.4.6. Intravenöse Urographie
 - 1.4.7. Arteriographie der Nieren
 - 1.4.8. Ultraschall
 - 1.4.9. Szintigraphie
 - 1.4.10. Untersuchung von Urin
 - 1.4.11. Analyse des Urinsediments
 - 1.4.12. Bewertung der Nierenfunktion: Harnstoff, Kreatinin und Clearance
 - 1.4.13. Osmolarität und Funktionstests
 - 1.4.14. Nierenbiopsie
 - 1.4.15. Ablauf der Technik und des Protokolls
 - 1.4.16. Behandlung von Nierenpatienten in der Notaufnahme
- 1.5. Pharmakokinetik bei Nierenversagen
 - 1.5.1. Absorption
 - 1.5.2. Verteilung
 - 1.5.3. Stoffwechsel
 - 1.5.4. Entsorgung
 - 1.5.5. Anpassung der Dosierung

Modul 2. Prä-Dialyse

- 2.1. Beratung bei fortgeschrittener chronischer Nierenerkrankung (ACKD)
 - 2.1.1. Pharmakologische Behandlung
 - 2.1.2. Ernährung von Prä-Dialyse-Patienten und Selbstversorgung
 - 2.1.3. Entscheidung für eine Nierenersatztherapie
 - 2.1.4. Bewertung der sozialen, familiären und kulturellen Situation des Patienten
- 2.2. Krankenpflege bei der Entscheidungsfindung in der Nierenersatztherapie
 - 2.2.1. Bewertung eines möglichen Gefäßzugangs
 - 2.2.2. Bewertung der Verfügbarkeit von Patienten für die Peritonealdialyse
 - 2.2.3. Die Bedeutung des Betreuers bei der Entscheidungsfindung
 - 2.2.4. Allgemeine und spezifische Pflege in der Prä-Dialyse

Modul 3. Nierenfunktionsersatztherapie: Hämodialyse

- 3.1. Hämodialyse
 - 3.1.1. Geschichte und aktueller Stand
 - 3.1.2. Entwicklung
- 3.2. Physiologie der Hämodialyse
 - 3.2.1. Diffusion
 - 3.2.2. UF
 - 3.2.3. Konvektion
 - 3.2.4. Konvention
 - 3.2.5. Harnstoffkinetik
- 3.3. Dialyseflüssigkeiten
 - 3.3.1. Einführung
 - 3.3.2. Wasseraufbereitung
 - 3.3.3. Methoden der Wasseraufbereitung
 - 3.3.4. Kontrolle der Wasserqualität
 - 3.3.5. Die Wasseranlage. Arten, Merkmale, Kontrollen, Probleme
- 3.4. Dialysatoren
 - 3.4.1. Definition, Merkmale, Formate
 - 3.4.2. Arten von Membranen
 - 3.4.3. Faktoren, die Sie bei der Auswahl eines Dialysators berücksichtigen sollten: Idealer Dialysator

- 3.5. Indikationen für die Hämodialyse
 - 3.5.1. Dialyse-Dosis: Reinigung von kleinen, mittleren und großen Molekülen
 - 3.5.2. Erhaltung der Restnierenfunktion
- 3.6. Dialyse-Monitore
 - 3.6.1. Hauptmerkmale und Unterschiede zwischen den verschiedenen Typen
 - 3.6.2. Vorbereitung und Überprüfung des zu verwendenden Materials
 - 3.6.3. Planung der Sitzung nach Vorschrift: Zusammensetzung und Temperatur des Dialysats
 - 3.6.3.1. Sterile Bedingungen
 - 3.6.3.2. Einstellen der Anschlüsse des extrakorporalen Kreislaufs
 - 3.6.3.3. Das Ende der Sitzung
 - 3.6.4. Monitorbetrieb: Montage, Anfüllen, Anschließen, Trennen und Desinfizieren von Monitoren
- 3.7. Qualität/Effektivität der Reinigungstechniken
 - 3.7.1. Dialysedosis KT oder KT/V in jeder Technik
 - 3.7.2. Wasserhaushalt
 - 3.7.2.1. Trockengewicht
 - 3.7.2.2. Euvolemischeres Gewicht
 - 3.7.2.3. Bioimpedanz-Anwendungen
- 3.8. High-Flow-Hämodialyse und konvektive Techniken
 - 3.8.1. Definition
 - 3.8.2. Typen
 - 3.8.3. Verwaltung der Ausrüstung
 - 3.8.4. Vorteile der High-Flux-Hämodialyse und konvektiver Techniken
- 3.9. Antikoagulation bei Hämodialyse: ein Update
 - 3.9.1. Das Gerinnsel. Gerinnungskaskade
 - 3.9.2. Faktoren, die die Gerinnung bei Hämodialyse begünstigen
 - 3.9.3. Einsatz von Antikoagulation bei Hämodialyse
 - 3.9.3.1. Messung und Überwachung der Antikoagulation
 - 3.9.4. Antikoagulation mit Heparin
 - 3.9.4.1. Unfraktioniertes Heparin (UFH)
 - 3.9.4.2. Arten der Heparinisierung
 - 3.9.4.3. Niedermolekulares Heparin (LMWH)
 - 3.9.4.4. Nebenwirkungen von Heparin
 - 3.9.4.5. UFH oder LMWH?
 - 3.9.5. Einfluss von Membran und Hämodialyse-Technik auf die Antikoagulation
 - 3.9.6. Strategien für Patienten mit hohem Blutungsrisiko
 - 3.9.6.1. Hämodialyse ohne Heparin
 - 3.9.6.2. Hämodialyse mit niedrig dosiertem Heparin
 - 3.9.6.3. Regionale Heparinisierung mit Citrat
 - 3.9.6.4. Heparinisierung mit Heparin und Protamin
 - 3.9.6.5. Citrat in der Dialyseflüssigkeit
 - 3.9.6.6. Regionale Antikoagulation mit Prostazyklin
 - 3.9.6.7. Nafamostat-Mesylat
 - 3.9.7. Andere Gerinnungsmethoden
 - 3.9.8. Aggregationshemmung und Antikoagulation bei Hämodialyse -Patienten
- 3.10. Organisation einer Dialyse-Abteilung
 - 3.10.1. Allgemeines Ziel
 - 3.10.2. Struktur der Abteilung
 - 3.10.3. Das Dialysezimmer
 - 3.10.4. Organisation
 - 3.10.5. Die Patienten
 - 3.10.6. Pflegepersonal
- 3.11. Aktuelle Informationen über Gefäßzugänge für die Hämodialyse
 - 3.11.1. Fisteln
 - 3.11.1.1. Native und prothetische arteriovenöse Fisteln. Häufigste Orte
 - 3.11.1.2. Präoperative Beurteilung
 - 3.11.1.3. Chirurgische Technik
 - 3.11.1.4. Krankenpflege. Postoperative und nachträgliche Überwachung
 - 3.11.1.5. Krankenpflege zur Verbesserung der Entwicklung und des Überlebens von Fisteln (FAVI)
 - 3.11.1.6. Arteriovenöse Fistel - Selbstversorgung zu Hause
 - 3.11.1.7. Häusliche Pflege bei einer Paravasation der arteriovenösen Fistel
 - 3.11.1.8. Maßnahmen im Falle einer Blutung
 - 3.11.1.9. Punktion der AVF. Allgemeine Regeln für Punktionen
 - 3.11.1.10. Schmerzen bei Punktionen. Punktionstechniken. Besondere Überlegungen bei der Punktion von prothetischen AVFs
 - 3.11.1.11. Punktionstechniken: Unipunktur oder Bipunktur. *Buttonhole*-Technik



- 3.11.1.12. Ultraschall-geführte Gefäßkanülierung (peripher und zentral)
- 3.11.1.13. Kontrolle der Blutzirkulation in der arteriovenösen Fistel
- 3.11.1.14. Komplikationen und Behandlung
- 3.11.2. Katheter
 - 3.11.2.1. Typen
 - 3.11.2.2. Chirurgische Technik
 - 3.11.2.3. Katheterinfektionen
 - 3.11.2.4. Behandlung
 - 3.11.2.5. Katheterpflege und Komplikationen
- 3.12. Allgemeine Betreuung während der Hämodialyse-Sitzung
 - 3.12.1. Überwachung und Betreuung des Patienten während der Sitzungen
 - 3.12.1.1. Medikation während der Hämodialyse-Sitzung
 - 3.12.1.2. Krankenakten und Krankenblätter
 - 3.12.1.3. Pflegerische Maßnahmen bei akuten Komplikationen während der Hämodialyse-Sitzung
 - 3.12.2. Körperliche Komplikationen
 - 3.12.2.1. Hypotension
 - 3.12.2.2. Hämatologische Verluste
 - 3.12.2.3. Krämpfe
 - 3.12.2.4. Gasembolie
 - 3.12.2.5. Hypotension. Ursachen. Bewertungsmethoden. Kurz- und Langzeitbehandlung. Trockengewicht und Idealgewicht
 - 3.12.2.6. Bluthochdruck
 - 3.12.2.7. Übelkeit und Erbrechen
 - 3.12.2.8. Hämatologische Verluste
 - 3.12.2.9. Krämpfe
 - 3.12.2.10. Gasembolie
 - 3.12.2.11. Allergische Reaktionen auf Medikamente und Dialysegeräte
 - 3.12.2.12. Hämolyse
 - 3.12.2.13. Präkordialer Schmerz
 - 3.12.2.14. Krämpfe
 - 3.12.2.15. Kopfschmerzen: häufigste Ursachen und Behandlung

- 3.12.3. Mechanik
 - 3.12.3.1. Filterbruch
 - 3.12.3.2. Teilweise und/oder vollständige Gerinnung des Kreislaufs
 - 3.12.3.3. Blutparavasation
 - 3.12.3.4. Nadelauslass
 - 3.12.3.5. Fehlfunktion des Monitors
- 3.12.4. Chronische Komplikationen der Hämodialyse
 - 3.12.4.1. Phosphocalcium-Stoffwechsel
 - 3.12.4.2. Sexuelle und reproduktive Dysfunktionen
 - 3.12.4.3. Linksventrikuläre Hypertrophie
 - 3.12.4.4. Urämische Perikarditis
 - 3.12.4.5. Urämische Polyneuropathie
 - 3.12.4.6. Anämie bei der Hämodialyse
- 3.13. Gesundheitserziehung für chronisch Nierenkranke
 - 3.13.1. Förderung eines gesunden Lebensstils
 - 3.13.2. Angemessene Ernährung
 - 3.13.3. Umgang mit Flüssigkeiten und Ionen
 - 3.13.4. Lebensqualität von Dialysepatienten
- 3.14. Heim-Hämodialyse
 - 3.14.1. Definition
 - 3.14.2. Monitorbetrieb
 - 3.14.3. Patientenschulung für die Heimdialyse
- 3.15. Behandlung infektiöser Pathologien bei der Hämodialyse
 - 3.15.1. Hepatitis-C-Virus (HCV)
 - 3.15.1.1. Neuerungen bei der Behandlung von Hepatitis bei CKD-Patienten
 - 3.15.1.2. Hepatitis-B-Virus (HBV)
 - 3.15.1.3. Humanes Immundefizienz-Virus (HIV)

Modul 4. Aktuelle Informationen über andere Verfahren zur extrarenalen Entgiftung im Krankenhausumfeld

- 4.1. Kontinuierliche Hämodiafiltration
 - 4.1.1. Pflege und Umgang mit der Ausrüstung
- 4.2. Plasmapherese
 - 4.2.1. Pflege und Umgang mit der Ausrüstung
- 4.3. Techniken in Kombination mit Adsorption
 - 4.3.1. Hämo-perfusion
 - 4.3.1.1. Pflege und Umgang mit der Ausrüstung
 - 4.3.2. Apherese mit Harzen
 - 4.3.2.1. Typen
 - 4.3.2.2. Pflege und Umgang mit der Ausrüstung

Modul 5. Pädiatrische Hämodialyse

- 5.1. Fortschritte und Entwicklungen in der pädiatrischen Hämodialyse
 - 5.1.1. Indikation und Kontraindikationen
- 5.2. Pädiatrischer Gefäßzugang
 - 5.2.1. Pflege und Bewertung von Gefäßzugängen
- 5.3. Pädiatrische Dialysegeräte
 - 5.3.1. Peritoneal
 - 5.3.2. Hämodialyse
- 5.4. Modalitäten der pädiatrischen Dialyse
 - 5.4.1. Peritoneal
 - 5.4.2. Hämodialyse
- 5.5. Verabreichung von Medikamenten während der pädiatrischen Hämodialysebehandlung
- 5.6. Krankenpflege bei der Betreuung von Kindern an der Dialyse
 - 5.6.1. Management von Komplikationen während der Hämodialyse-Sitzung
 - 5.6.2. Pflege des pädiatrischen Nierenpatienten

Modul 6. Peritonealdialyse

- 6.1. Aktuelles zur Peritonealdialyse
- 6.2. Indikationen und Kontraindikationen für die Peritonealdialyse
 - 6.2.1. Indikationen
 - 6.2.2. Kontraindikationen
- 6.3. Dialysemembran
 - 6.3.1. Typen
 - 6.3.2. Funktionen
 - 6.3.3. Eigenschaften
- 6.4. Zugang zum Peritoneum
 - 6.4.1. Peritonealkatheter
 - 6.4.2. Typen
 - 6.4.3. Implantation eines Peritonealkatheters
- 6.5. Krankenpflege
 - 6.5.1. Perioperativ
 - 6.5.2. Im Operationssaal
 - 6.5.3. Postoperativ
- 6.6. Postoperative Komplikationen
 - 6.6.1. Behandlung von postoperativen Komplikationen
- 6.7. Komplikationen bei der Peritonealdialyse
 - 6.7.1. Peritonitis
 - 6.7.2. Infektionen der Austrittswunde
 - 6.7.3. Undichtigkeit
 - 6.7.4. Leistenbrüche
 - 6.7.4.1. Diagnose und Behandlung
- 6.8. Vorteil der Peritonealdialyse
 - 6.8.1. Arten der Peritonealdialyse
- 6.9. Dialyse-Lösungen
 - 6.9.1. Eigenschaften
 - 6.9.2. Typen

- 6.10. Pflege von Kathetern und Austrittsstellen
 - 6.10.1. Aktualisierung der Katheterversorgung
- 6.11. Handhabung der Ausrüstung
 - 6.11.1. Cycler
 - 6.11.2. Handbuch der Peritonealdialyse
- 6.12. Protokoll für die Unterweisung von Patienten in der Peritonealdialyse
 - 6.12.1. Schulung und Aufklärung von Patienten und Pflegepersonal
- 6.13. Nachsorgeprotokoll für Patienten in der Peritonealdialyse
 - 6.13.1. Hausbesuch des Pflegepersonals
- 6.14. Verabreichung von Medikamenten in der Peritonealdialyse
 - 6.14.1. Anwendung, Dosierung und Verabreichungswege

Modul 7. Umfassende Betreuung: Das Wohlbefinden des chronisch Nierenkranken

- 7.1. Psychologische Unterstützung für Dialysepatienten
 - 7.1.1. Faktoren, die die Reaktion auf eine Krankheit beeinflussen
 - 7.1.2. Psychologische Phasen des Nierenpatienten
 - 7.1.3. Psychologische Prozesse der Anpassung
 - 7.1.4. Die häufigsten psychologischen Probleme bei Nierenpatienten
 - 7.1.5. Krankenhausaufenthalt
 - 7.1.6. Die Ängste der Patienten vor ihrer Krankheit
 - 7.1.7. Informationen für Nierenpatienten
 - 7.1.8. Gesundheitserziehung für Patienten und Familien
 - 7.1.9. Quellen der Unterstützung für Nierenpatienten
 - 7.1.10. Pflegeprozess: Psychosoziale Aspekte des Nierenpatienten
 - 7.1.11. Bedeutung der ersten Dialyse für den Nierenpatienten und Faktoren, die diese Erfahrung beeinflussen

- 7.2. Interventionen zur Förderung des Wohlbefindens der Patienten im Dialysezimmer
 - 7.2.1. Musiktherapie
 - 7.2.2. Aktueller Stand
 - 7.2.3. Wissenschaftliche Erkenntnisse über Musiktherapie
 - 7.2.4. Derzeitige Situation
 - 7.2.5. Körperliche Bewegung im Dialysezimmer
 - 7.2.6. Aktueller Stand
 - 7.2.7. Wissenschaftlicher Nachweis
 - 7.2.8. Derzeitige Situation

Modul 8. Pflegeprozess bei chronisch Nierenkranken: NANDA, NIC, NOC

- 8.1. Pflegemodelle
- 8.2. Krankenpflegeprozess
- 8.3. Sprachen der Krankenpflege
- 8.4. Pflegepläne für Nierenpatienten
 - 8.4.1. Hämodialyse-Patient
 - 8.4.2. Patient an der Peritonealdialyse
 - 8.4.3. Nierentransplantierte Patient
 - 8.4.4. Nierenpatienten in der Primärversorgung
- 8.5. Register und Klinimetrik im Pflegemodell

Modul 9. Nierentransplantation

- 9.1. Aktueller Stand in der Transplantation
 - 9.1.1. Vorteile
 - 9.1.2. Kontraindikationen
- 9.2. Aufnahme in die Transplantationsliste
 - 9.2.1. Allgemeines
 - 9.2.2. Anforderungen
- 9.3. Diagnostische Aspekte des Todes
 - 9.3.1. Diagnostische Tests
 - 9.3.2. Konservierung der Leichenspende

- 9.4. Das Spendengespräch
 - 9.4.1. Ablauf des Gesprächs
 - 9.4.2. Die familiäre Ablehnung
 - 9.4.3. Ursachen und Strategien
- 9.5. Entfernung der Nieren
 - 9.5.1. Chirurgischer Eingriff
- 9.6. Arten der Transplantation
 - 9.6.1. Hirntod
 - 9.6.2. Asystolie
 - 9.6.3. Crossover
 - 9.6.4. Samariter
 - 9.6.5. Transplantation von Lebendspendern
- 9.8. Pflege von Transplantationspatienten
 - 9.8.1. Aktualisierung der spezifischen Pflege, die der Transplantationspatient benötigt
- 9.9. Komplikationen bei Empfängern von Nierentransplantaten
 - 9.9.1. Typen
 - 9.9.2. Vorgehensweise und Behandlung von Komplikationen
- 9.10. Medikamente
 - 9.10.1. Immunsuppressiva
- 9.11. Symptomatik im Zusammenhang mit der Abstoßung
 - 9.11.1. Allgemeine Pflege

Modul 10. Palliativmedizin bei chronisch Nierenkranken

- 10.1. Aktueller Stand der Palliativmedizin bei Nierenpatienten
- 10.2. Unterstützende Nierenpflege
 - 10.2.1. Schmerzmanagement bei Nierenpatienten
 - 10.2.2. Symptomkontrolle bei Nierenerkrankungen
- 10.3. Patientenverfügungen
- 10.4. Trauerbewältigung
 - 10.4.1. Kommunikationsfähigkeiten: *Counselling*



- 10.5. Überweisung an spezialisierte Einrichtungen für Palliativmedizin und Trauerbegleitung
- 10.6. Abbruch der Dialyse
 - 10.6.1. Klinische Aspekte
 - 10.6.2. Ethische Aspekte

Modul 11. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bei chronisch Nierenkranken

- 11.1. Einsatz von Technologie
 - 11.1.1. Einsatz der angewandten Gesundheitstechnologie
- 11.2. Kommunikation im digitalen Zeitalter
 - 11.2.1. Soziale Netzwerke
- 11.3. Aktiver Patient
 - 11.3.1. Definition
 - 11.3.2. Eigenschaften
 - 11.3.3. Ermächtigung
 - 11.3.4. Aktive Patienteninitiativen

Modul 12. Forschung in der Versorgung von Nierenpatienten

- 12.1. Forschung bei Nierenpatienten
 - 12.1.1. Quantitative Forschung
 - 12.1.2. Qualitative Forschung
 - 12.1.2.1. Phasen und Stufen der qualitativen Forschung
 - 12.1.2.2. Qualitative Forschungstechniken
 - 12.1.2.2.1. Analyse der Daten
 - 12.1.2.2.2. Erstellen des Berichts
 - 12.1.3. Ressourcen
 - 12.1.4. IKT für die Forschung in der Nierenheilkunde

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





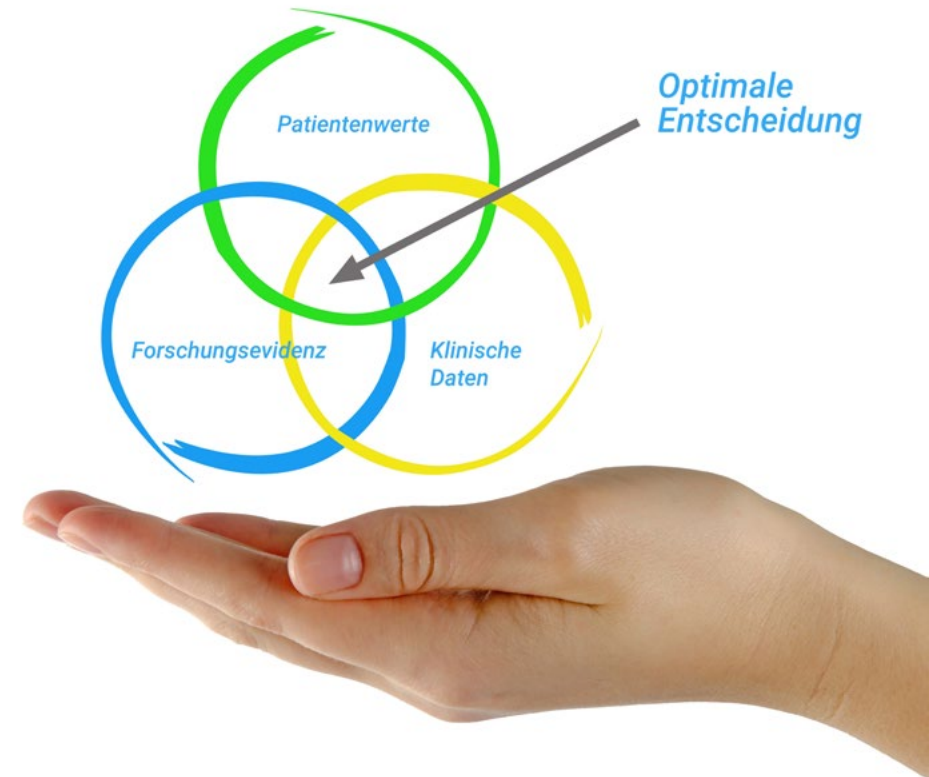
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Nephrologie- und Dialysepflege**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung inno
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung instit
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Nephrologie- und Dialysepflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Nephrologie- und Dialysepflege

